

W04 - Wahlmodul Interdisziplinäre Lehre 1

W04 - Elective Modul 1

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	W04
Eindeutige Bezeichnung	WahlModInte1-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Adrovic, Ermina (ermina.adrovic@haw-kiel.de) Prof.Dr. Nahrwold, Mario (mario.nahrwold@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Wintersemester 2024/25
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Ja

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BAEB - Erziehung und Bildung im Kindesalter Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6
Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6
Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6
Studiengang: B.A. - BAKIND - Kindheitspädagogik Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben interdisziplinäre und überfachliche Kompetenzen entsprechend der gewählten Veranstaltungen.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Lehrinhalte variieren entsprechend der gewählten Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sollen exemplarisch mit den folgenden Inhalten kompatibel sein: -In interdisziplinären Kontexten agieren können -Berufspraxis kennenlernen -Überfachliche berufspraktische Kompetenzen erwerben -Gesellschaftlich verantwortungsvoll und diversitätsbewusst handeln können -Persönliches Selbstmanagement beherrschen -Wissenschaftlich arbeiten können -Sich mit Zukunftsthemen befassen
Literatur	Wird in den gewählten Veranstaltungen bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[SGIDL1240 - Ringvorlesung Wohnungslosenhilfe - Seite: 4](#)

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[Fachtag Frühe Hilfen - Fachtag Frühe Hilfen und Armutssensibilität - Seite: 23](#)

[SGIDL 1360 - Ausbildung zur Rechtsberatung in der Refugee Law Clinic Kiel - Seite: 16](#)

[SGIDL1180.3 - Grundlagen der Sozialpolitik im internationalen Vergleich - Seite: 8](#)

[SGIDL1250 - Community Music in Theorie und Praxis - Seite: 10](#)

[SGIDL1310 - Exkursion nach Berlin: Was ist Aufklärung? - Seite: 22](#)

[SGIDL1360 - Exkursion nach Berlin - Seite: 14](#)

[SGIDL1390 - Warm-ups, Spiele und Cool-Downs aus dem Kontext der Musikvermittlung - Seite: 12](#)

[SGIDL1920 - Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Fokus Antisemitismus \(Ringvorlesung\) - Seite: 24](#)

[tbd - Schreibwerkstatt - Seite: 9](#)

[tbd - Praxisseminar Resilienzförderung - Seite: 18](#)

[W_SRiK - Sozialrobotik in der Kita - Seite: 20](#)

[xxx - Bandpraxis für „Klassiker:innen“ - Seite: 6](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
W04 - Veranstaltungsspezifisch	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Nein
W04 - Veranstaltungsspezifisch	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Dieses Modul ist gemäß § 4 Abs. 2 PVO bestanden, sofern mindestens 5 Leistungspunkte aus folgenden nicht fachaffinen Lehrveranstaltungen nachgewiesen werden: - die in diesem Modul verknüpften Lehrveranstaltungen (werden jeweils teilweise nur im Sommer- bzw. Wintersemester angeboten) - Wahlmodule/-veranstaltungen der Studiengänge anderer Fachbereiche, soweit sie für externe Studierende geöffnet sind, - Angebote des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) - Lehrangebote aus den interdisziplinären Wochen - Angebote von opencampus.sh Sonstige hier nicht genannte Leistungen können zur Anerkennung für Teile dieses Moduls beim Modulverantwortlichen beantragt werden. Voraussetzung dafür ist mindestens das Niveau 6 des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen). Weitere Informationen finden Sie auf der Seite: "Interdisziplinäre Lehre" https://www.fh-kiel.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/interdisziplinaere-lehre/ Die Anrechnung von Modulen aus anderen Studiengängen, von Angeboten des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) und von Lehrangeboten aus den interdisziplinären Wochen erfolgt direkt im Prüfungsamt des Studienganges, in dem die/der Studierende eingeschrieben ist.

Lehrveranstaltung: Ringvorlesung Wohnungslosenhilfe

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Ringvorlesung Wohnungslosenhilfe Lecture series Homeless assistance
Veranstaltungskürzel	SGIDL1240
Lehrperson(en)	Adrovic, Ermina (ermina.adrovic@haw-kiel.de) Prof.Dr. Nahrwold, Mario (mario.nahrwold@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen - Unterschiede zwischen Wohnungs- und Obdachlosigkeit - Empirische Daten zur Wohnungslosigkeit - einschlägige Theorien der Sozialen Arbeit (insb. Lebenswelt-/Sozialraumorientierung) - Hilfemöglichkeiten für wohnungslose Menschen - den Politischen Auftrag Sozialer Arbeit - verfügen über Wissen, Können Haltung in Bezug auf die Arbeit mit Menschen - die rechtlichen Grundlagen der Wohnungshilfe Die Studierenden verstehen - (multifaktorielle) Ursachen von Wohnungslosigkeit - Wohnungslosenhilfe als wichtigen Bereich der Sozialen Arbeit - Soziale Ausgrenzung durch Wohnungslosigkeit - Bedeutung gesellschaftskritischen Denkens - Einflussnahme auf den politischen Willensbildungsprozess Anwendung - Multiprofessionelle (interdisziplinäre) Handlungsstrategien am Beispiel der Wohnungslosenhilfe - Fördern von Beteiligungsprozessen und ermöglichen/Begleitung der Selbstvertretung wohnungslosen Menschen - Wahrnehmung von Rechten zur Überwindung der Wohnungslosigkeit

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Wohnungs- und Obdachlosigkeit als gesamtgesellschaftliche Herausforderung - Lebenslagen wohnungsloser Menschen - Vertreibung und Konfliktlösung im öffentlichen Raum - Das Hilfesystem für wohnungslose Menschen - Spezifische Ansätze für Frauen, Menschen mit Behinderung, Migranten, junge Menschen - Berufliche Praxis in der Wohnungslosenhilfe - Wichtige Fähigkeiten von Sozialarbeiter*innen im Praxisbezug (Wissen, können Haltung) (aufsuchende Sozialarbeit) - Straßensozialarbeit - Wohnen als Menschenrecht - Ordnungsrechtliche Unterbringung - Ordnungsrecht und Sozialrecht in der Wohnungslosenhilfe - Housing First - Multiprofessionelle Handlungsstrategien am Beispiel der Wohnungslosenhilfe

Literatur	Claudia Engelmann, Deutsches Institut für Menschenrechte, Notunterkünfte für Wohnungslose menschenrechtskonform gestalten Leitlinien für Mindeststandards in der ordnungsrechtlichen Unterbringung, 2. Auflage 2022 Galuske, Michael (2007): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Juventa, Weinheim, 7., ergänzte Auflage. Lutz, Ronald, Sartorius, Wolfgang, Simon, Titus, Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektive, 4. Auflage 2021 Martinez, Heidrun, Praxisbuch motivierende und sinnorientierte Beratung in der Wohnungslosenhilfe, 2021 Ruder, Karl-Heinz, Die polizei- und ordnungsrechtliche Unterbringung von Obdachlosen, NVwZ 2012, S. 1283 Specht, Thomas, Rosenke, Werena, Jordan, Rolf, Giffhorn, Benjamin, Handbuch der Hilfen in Wohnungsnotfällen Entwicklung lokaler Hilfesysteme und lebenslagenbezogener Hilfeansätze Wissenschaftlicher Dienst des Bundestages, Recht auf Wohnen Ausgestaltung und Rechtswirkung in den Verfassungen der Bundesländer und der EU-Mitgliedsstaaten, 2019
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Sonstiges	
Sonstiges	Voraussetzung für den Erhalt der Creditpoints ist die Abgabe von Protokollen aller Vorträge der Ringvorlesung bis spätestens zum folgenden Termin (digital via email an mario.nahrwold@fh-kiel.de, es kann maximal auf eine Mitschrift verzichtet werden). Die Mitschriften der letzten Vorlesung des Semsters müssen binnen einer Woche bei Mario Nahrwold abgegeben werden.

Lehrveranstaltung: Bandpraxis für „Klassiker:innen“

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Bandpraxis für „Klassiker:innen“ Band-Practice for Classical musicians
Veranstaltungskürzel	xxx
Lehrperson(en)	Dr. Aghamiri, Kathrin (kathrin.aghamiri@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen Ansätze, Methoden und Prinzipien aus der Bandarbeit (z. B. Ansätze und Methoden, die informelle Musizierphasen ermöglichen).

Die Studierenden können Musizieraktionen für und mit einer Zielgruppe anleiten und so gestalten, dass sie der musikalischen Praxis von Bands gerecht werden.

Die Studierenden kennen partizipative Methoden, auf deren Grundlage sie musikalische Aktionen anleiten – aus den Ressourcen, die die Teilnehmenden mitbringen (Interessen, Fähigkeiten, Ideen).

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	In diesem Seminar kommen zum zweiten Mal Studierende der Musikhochschule Lübeck und der Fachhochschule Kiel zusammen. An der Musikhochschule Lübeck richtet sich das Seminar in erster Linie an Studierende, die sich in „klassischen“ Musikpraxen („E-Musik“) sicher fühlen und Erfahrungen in Bandpraxis sammeln wollen. Zu den Inhalten: Bands eignen sich Musik in der Regel anders an als Chöre und Orchester. Sie proben anders und erwerben und entwickeln musikalische Fähigkeiten eher informell. Lucy Green hat bereits Ende der 90er-Jahre erforscht und beschrieben, wodurch sich das informelle Lernen im Bereich der Populärmusik auszeichnet. Wir werden uns mit dem informellen Lernen und seinen Prinzipien praktisch und theoretisch auseinandersetzen. Das heißt: Wir werden gemeinsam mit Bandinstrumenten Musik machen und uns Songs aneignen, über die die Gruppe gemeinsam entscheidet. Musikpraxis- und Reflexionsphasen werden sich im Seminar gegenseitig ablösen, um konkrete Verbindungen zwischen Praxis und Theorie herzustellen. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, im sicheren Rahmen des Seminars Instrumente zu spielen, die sie noch nie gespielt haben.
Literatur	Eine Literaturliste wird zum Seminarstart zur Verfügung gestellt

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
xxx - Übung	Prüfungsform: Übung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Erfolgreiches Mitspielen als Bandmusiker:in bei gemeinsam erarbeiteten Songs; aktive verbale Reflexion des eigenen Handelns
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
Sonstiges	
Sonstiges	Gemeinsames Angebot mit der Musikhochschule Lübeck

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Sozialpolitik im internationalen Vergleich

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Grundlagen der Sozialpolitik im internationalen Vergleich Foundations of Social Policy in International Comparison
Veranstaltungskürzel	SGIDL1180.3
Lehrperson(en)	Urban, Karl (karl.urban@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Englisch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Am Ende dieses Kurses werden die Studierenden in der Lage sein: - Definitionen und Schlüsselkonzepte der Sozialpolitik im internationalen Vergleich zu verstehen und kritisch zu diskutieren - die Relevanz der Sozialpolitik für die Praxis der Sozialarbeit zu artikulieren - einfache Policy Analysis in schriftlicher und mündlicher Form durchzuführen - ausgewählte Sozialpolitiken in verschiedenen Ländern kritisch zu diskutieren By the end of this course, students will be able to: - understand and critically discuss definitions and key concepts of social policy in international comparison - articulate the relevancy of social policy to social work practice - conduct basic policy analysis in written and oral form - critically discuss selected social policies in different countries

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In diesem Kurs wird die Frage gestellt: „Was können Sozialarbeiter aus einer kritischen und vergleichenden Analyse der internationalen Sozialpolitik lernen?“ Die behandelten Inhalte umfassen grundlegende Konzepte der Sozialpolitik, vergleichende Theorien des Wohlfahrtsstaates, Policy Analysis und einen Überblick einer breiten Palette von Bereichen der Sozialpolitik, je nach Interessen der Studierenden. This course asks the question, “what can social workers learn from critical and comparative analysis of international social policy?” The content covered includes foundational concepts of social policy, comparative theories of welfare states, policy analysis, and a review of a wide range of policy areas, depending on student interests.
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Schreibwerkstatt

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Schreibwerkstatt tbd
Veranstaltungskürzel	tbd
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

tbd

tbd

tbd

tbd

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	tbd
Literatur	tbd

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Community Music in Theorie und Praxis

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Community Music in Theorie und Praxis Community music: theory and practice
Veranstaltungskürzel	SGIDL1250
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Dr. Aghamiri, Kathrin (kathrin.aghamiri@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen Ansätze, Methoden und Prinzipien aus der Community Music (z. B. Methoden, die einen sicheren Raum für das Musizieren schaffen).

Die Studierenden können Musizieraktionen für und mit einer Zielgruppe anleiten und zielund adressat*innengerecht gestalten.

Die Studierenden kennen partizipative Methoden, auf deren Grundlage sie musikalische Aktionen anleiten – aus den Ressourcen, die die Teilnehmenden mitbringen (Interessen, Fähigkeiten, Ideen).

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Musik und insbesondere das gemeinsame Musizieren können als „Tools“ angesehen werden, mit denen Menschen gemeinsam die Gesellschaft gestalten. Im Seminar werden wir uns mit dieser These befassen und uns mit dem Konzept der „Community Music“ beschäftigen. Wie der Name schon sagt steht hier die Gemeinschaft im Vordergrund: ALLE sollen mit ihren individuellen Fähigkeiten mitmachen und (musikalisch) mitentscheiden dürfen und so das kulturelle Leben mitgestalten. Wir werden natürlich auch Musik machen und gemeinsam „Community Music Sessions“ vorbereiten, die einmal im Monat (ab Oktober jeweils der letzte Mittwoch) in der Lübecker Bar „Colestreet“ stattfinden werden. Das Seminar findet in Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck statt. Das bedeutet: Lübecker und Kieler Studierende machen gemeinsam Musik!
Literatur	wird zum Seminarstart zur Verfügung gestellt

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

SGIDL1250 - Fachspezifische Prüfungsform	Prüfungsform: Fachspezifische Prüfungsform Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Anmerkung: Gemeinsames Musizieren im Rahmen einer Community Music Session
---	--

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
---	----

Lehrveranstaltung: Warm-ups, Spiele und Cool-Downs aus dem Kontext der Musikvermittlung

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Warm-ups, Spiele und Cool-Downs aus dem Kontext der Musikvermittlung Warm-ups, Games, and Cool-Down Activities in the Context of Music Education
Veranstaltungskürzel	SGIDL1390
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden ...

erklären Funktionen, Ziele und Wirkmechanismen von Warm-ups, Spielen und Cool-Downs im musikpädagogischen und gruppenpädagogischen Kontext.

ordnen musikvermittlerische Methoden entwicklungspsychologischen, sozialen und kulturellen Aspekten der Jugendarbeit zu.

reflektieren die Bedeutung musikalischer Gruppenprozesse für Partizipation, Motivation und soziale Interaktion von Jugendlichen.

Die Studierenden ...

planen, strukturieren und moderieren Warm-ups, Spiele und Cool-Downs zielgruppengerecht für unterschiedliche Jugendgruppen.

wählen geeignete musikvermittlerische Methoden in Abhängigkeit von Gruppengröße, Altersstruktur, Setting und Zielsetzung aus.

passen Methoden flexibel an gruppendynamische Prozesse und situative Anforderungen an.

Die Studierenden ...

entwickeln eine reflektierte Leitungsrolle im Umgang mit Jugendgruppen.

nehmen gruppendynamische Prozesse wahr und reagieren angemessen auf unterschiedliche Bedürfnisse, Rollen und Konflikte innerhalb der Gruppe.

stärken ihre eigene Präsenz, Kommunikationsfähigkeit und Selbstwirksamkeit in Leitungssituationen.

Die Studierenden ...

setzen Warm-ups, Spiele und Cool-Downs gezielt zur Förderung von Gruppenkohäsion, Kreativität und emotionaler Regulation ein.

gestalten inklusive, wertschätzende und sichere Lern- und Erfahrungsräume für Jugendliche.

reflektieren ihr eigenes Leitungshandeln kritisch und leiten daraus Handlungsperspektiven für die musikpädagogische Praxis ab.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Grundlagen der Musikvermittlung und ihre Bedeutung für die Arbeit mit Jugendgruppen Funktionen von Warm-ups, Spielen und Cool-Downs in musikpädagogischen Gruppensettings Körperliche, stimmliche und musikalische Aktivierungs- und Entspannungsmethoden Musikalische Spiele zur Förderung von Kreativität, Kooperation und Gruppenkohäsion Leitung von Jugendgruppen: Rolle, Haltung und Umgang mit Gruppendynamik Planung, Durchführung und Reflexion musikvermittlerischer Einheiten Praxisorientierte Erprobung und Transfer in unterschiedliche Handlungsfelder der Jugendarbeit
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Sonstiges

Sonstiges	Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Musikhochschule in Lübeck statt (wird auch in Lübeck durchgeführt) und wird von Malin Kumkar geleitet. Anmeldung direkt bei Malin Kumkar malinkumkar@posteo.de
------------------	--

Lehrveranstaltung: Exkursion nach Berlin

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Exkursion nach Berlin Field trip to Berlin
Veranstaltungskürzel	SGIDL1360
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden ...

analysieren politische Entscheidungsprozesse auf Bundesebene und ordnen diese in den sozialstaatlichen und gesellschaftlichen Kontext ein.

erläutern den Zusammenhang zwischen parlamentarischer Gesetzgebung und sozialarbeiterischen Handlungsfeldern (z. B. Familie, Kinder- und Jugendhilfe, soziale Sicherung).

reflektieren aktuelle familien- und sozialpolitische Diskurse unter Berücksichtigung historischer, gesellschaftlicher und normativer Perspektiven.

Die Studierenden ...

wenden Methoden der Beobachtung und Analyse politischer Prozesse (z. B. Plenardebatte) systematisch an.

vergleichen politische Positionen und Argumentationsmuster im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf soziale Praxisfelder.

verknüpfen Ausstellungsinhalte mit fachwissenschaftlichen Konzepten der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden ...

leiten aus politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Diskursen Konsequenzen für sozialarbeiterisches Handeln ab.

erkennen Möglichkeiten politischer Einflussnahme und Interessenvertretung (Advocacy) im Rahmen der Sozialen Arbeit.

formulieren begründet ihre eigene Position zu sozial- und familienpolitischen Fragestellungen.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Ausstellung "Beziehungsweise Familie" im Humboldt Forum Besuch des Deutschen Bundestages einschließlich Plenardebatte
Literatur	tbd

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Projekt	1

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
Sonstiges	
Sonstiges	Die Anmeldung zu der Exkursion ist bereits geschlossen

Lehrveranstaltung: Ausbildung zur Rechtsberatung in der Refugee Law Clinic Kiel

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Ausbildung zur Rechtsberatung in der Refugee Law Clinic Kiel Training in legal advice in the refugee law clinic Kiel
Veranstaltungskürzel	SGIDL 1360
Lehrperson(en)	Bökamp, Lara (lara.boekamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum Asyl- und Ausländerrecht, sie erlernen juristische Grundlagen zu Aufenthaltsstatus, Anhörungen sowie Bleibereichtsperspektiven und erhalten die Möglichkeit, das Wissen durch praktische Fallarbeit anzuwenden

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Ausbildung als Rechtsberater*in – alle Berater*innen („Studierende aller Fachrichtungen“) der Refugee Law Clinic müssen im Vorfeld unsere Ausbildung durchlaufen. Die Ausbildung wird ehrenamtlich organisiert, beginnt jeweils zum Wintersemester und schließt mit einer Lernkontrolle am Ende des Semesters ab. Die Vorlesungsreihe bildet dabei den Kern der Ausbildung. Sie findet einmal wöchentlich statt und wird von Praktiker*innen im Asyl- und Aufenthaltsrecht gehalten. Vorlesungsbegleitend erhalten alle Teilnehmenden ein Skript zur Vorlesung, um das Gelernte zu vertiefen und jederzeit nachschlagen zu können. Neben der Vorlesung finden über das Semester verteilt weitere Ausbildungsveranstaltungen statt. Für alle verpflichtend ist der Workshop im Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsprozessrecht sowie der Besuch von 2 weiteren Workshops. Um den praktischen Anteil während der Ausbildung hochzuhalten, gibt es immer wieder Falleinheiten und eine Hospitation. Dabei schaut ihr unseren aktiven Berater*innen über die Schulter und habt die Möglichkeit eine Beratungssituation mitzuerleben und Fragen zu stellen.
Literatur	Wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag + Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Sonstiges

Sonstiges	Die Veranstaltung findet an der Christian Albrechts Universität statt. Weitere Infos erteilt Lara Bökamp, E-Mail: lara.boekamp@fh-kiel.de
------------------	---

Lehrveranstaltung: Praxisseminar Resilienzförderung

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Praxisseminar Resilienzförderung Practical Seminar on Resilience Building
Veranstaltungskürzel	tbd
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Es wird fundiertes Wissen zu den Themen Risiko- und Schutzfaktoren, Belastungen im Studium, Stressentstehung und -bewältigung, Erholung und Schlafhygiene sowie Motiven des Gesundheits- und Risikoverhaltens vermittelt. Auf Basis wissenschaftlicher Theorien und Modelle erwerben Studierende praxisnahe und anwendbare Kompetenzen in den Bereichen Selbstregulation, Resilienz und Risikokompetenz. Sie lernen, wie sie z. B. mit Prüfungsstress und anderen Belastungen im Studium besser umgehen können, indem sie etwa Achtsamkeitstechniken und Entspannungsverfahren gezielt ausprobieren und Methoden für Selbst- und Zeitmanagement einsetzen. Das Seminar fördert zudem die Selbstreflexion und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung, indem es den Studierenden ermöglicht, ihren eigenen Umgang mit gesundheitlichen Risiken und ihre Bedürfnisse zu erkennen. Dabei wird stets auf praktische Weise reflektiert, wie diese das tägliche Leben beeinflussen. Die Studierenden werden unterstützt, ihre langfristigen Ziele zu definieren und eine klare Werteorientierung zu entwickeln. Die im Seminar geförderten Kompetenzen sollen dabei helfen, nicht nur mit typischen Situationen des Studiums besser umzugehen, sondern sich auch auf die Herausforderungen des Berufseinstiegs vorzubereiten.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Studienkompetenzen stärken möchten und sich für praxisnahe Strategien zur Stressbewältigung und Selbstreflexion interessieren. Es setzt sich mit konkreten Herausforderungen in der Studienphase auseinander und bietet Impulse zu Themen wie Substanzkonsum, Mediennutzung und Stressbewältigung. Die Studierenden lernen anhand wissenschaftlich fundierter Techniken und Modelle, ihre Konzentration und Selbstorganisation zu verbessern, Selbstbestimmung und Resilienz zu stärken und besser mit Konfliktsituationen und Belastungen umgehen zu können. Das Seminar basiert auf dem Risikokompetenzmodell (Nagy, 2015) und fördert Fähigkeiten, die nicht nur im Studium, sondern auch im späteren Berufsleben von zentraler Bedeutung sind.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Sonstiges	
Sonstiges	Hinweise: Das Seminar ist Teil der wissenschaftlichen Evaluationsstudie REBOUND 2.0, die vom Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wird. Die Inhalte des Seminars wurden im Rahmen der Studie gemeinsam mit Studierenden entwickelt. Alle Teilnehmenden werden gebeten, zu Beginn und zum Ende des Seminars jeweils einen anonymen Fragebogen auszufüllen. Dies ist aber keine Teilnahmevoraussetzung

Lehrveranstaltung: Sozialrobotik in der Kita

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Sozialrobotik in der Kita Social robotics in the daycare center
Veranstaltungskürzel	W_SRiK
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hormann, Kathrin (kathrin.hormann@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lüssem, Jens (jens.luessem@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden - kennen den prinzipiellen Aufbau von Robotern - verstehen die Funktionsweise von (teil-)autonomen Robotern - kennen verschiedene Kompetenzmodelle und Zugänge im Kontext der digitalen Medienbildung (in Kitas) - können Chancen und Herausforderungen des Einsatzes von digitalen Medien und (humanoiden) Robotern in Kitas diskutieren - entscheiden und begründen, welche Lernarrangements und Szenarien sie im Kontext digitaler Medienbildung in der Kita entwickeln - erarbeiten sich fachbezogene Methoden zum Einsatz digitaler Medien in der Kita
Die Studierenden - entwickeln Lernarrangements und Einsatzszenarien von digitalen Medien und humanoiden Robotern in Kitas (im Kontext des Projektes SCCT) - setzen die von ihnen entwickelten Lernarrangements und Einsatzszenarien (im Kontext des Projektes SCCT) in Kitas um - reflektieren die von ihnen umgesetzten Lernarrangements und leiten daraus Erkenntnisse (auf der Meta-Ebene) für weitere Lernarrangements und Einsatzszenarien ab
Die Studierenden - können in Vorträgen und Präsentationen ihre Arbeitsergebnisse hochschulöffentlich und vor Laien vorstellen und diskutieren - können Fachkräften ihre Lernarrangements und Einsatzszenarien erläutern und reflektieren
Die Studierenden - begründen das eigene Handeln mit theoretischem und methodischen Wissen zu den Themenfeldern Digitalität, Digitalisierung, Programmierung und digitale Medienbildung in der Kita und nehmen dabei Bezug auf die jeweiligen Fachdisziplinen - reflektieren die eigenen Einstellungen, Werte und Haltungen zum Themengebiet - unter Rückbezug auf das theoretische und methodische Wissen - reflektieren die eigene professionelle Identität und können diese gegenüber fachfremden Kolleg*innen begründen

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Diese Veranstaltung ist Teil des SCCT-Projektes "Sozialrobotik in Kitas". In dieser Veranstaltung planen Studierende in interdisziplinären Arbeitsgruppen Lernarrangements und Einsatzszenarien von digitalen Medien und humanoiden Robotern in Kitas, setzen diese Lernarrangements gemeinsam mit Kindern in Kitas um und reflektieren die Umsetzung. Wesentliche Inhalte sind: - Begriffe Digitalität, Digitalisierung, Sozialrobotik - Architektur von Robotern - Kompetenzmodelle zur digitalen Medienbildung in Kitas - Bedeutung hybrider Erfahrungsräume im Kontext digitaler Medienbildung in Kitas - fachdidaktisches Wissen und methodische Zugänge zur Planung von Lernarrangements mit Kindern
Literatur	Knauf, H. (2024). Förderung digitaler Kompetenzen von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Empirische Befunde und konzeptionelle Grundlegung. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: DJI. https://doi.org/10.36189/wiff2202 König, A. & Franke-Meyer, D. (Hrsg.) (2025). Playful Learning und digitale Welten. Lernen im Spiel als Prinzip der Kindergartenidee. Weinheim: Beltz. Nieding, I. & Klaudy, E. K. (2020). Digitalisierung in der frühen Bildung. Der Umgang mit digitalen Medien im Spannungsfeld zwischen Schutzraum und Schlüsselkompetenz. In A. Wilmers, C. Anda, C. Keller & M. Rittberger (Hrsg.), Bildung im digitalen Wandel. Die Bedeutung für das pädagogische Personal und für die Aus- und Fortbildung (S. 31-56). Münster & New York: Waxmann. DOI: 10.25656/01:20761 Thrun, S. et al. (2005). Probabilistic Robotics. MIT Press. Handbücher der Roboter TEMI und PEPPER

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Sonstiges

Sonstiges	Diese IdL-Veranstaltung ist nur in Kombination mit der gleichlautenden IdW-Veranstaltung wählbar, da diese Veranstaltung inhaltlich auf der IdW-Veranstaltung aufbaut. Daher beginnt diese Veranstaltung erst nach den IdW. Es können 2,5 LP erworben werden, wenn die Studierenden an beiden Veranstaltungen (IdW-Veranstaltung und IdL-Modul) teilnehmen und in Arbeitsgruppen ein Lernarrangement planen, durchführen und reflektieren.
------------------	--

Lehrveranstaltung: Exkursion nach Berlin: Was ist Aufklärung?

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Exkursion nach Berlin: Was ist Aufklärung? Field trip to Berlin: What is Enlightenment?
Veranstaltungskürzel	SGIDL1310
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden lernen das Zeitalter und die Ideen der Aufklärung in historischer, philosophischer, wirtschaftlicher, erziehungswissenschaftlicher, geschlechterreflexiver und naturwissenschaftlicher Perspektive durch den Besuch der Ausstellung "Was ist Aufklärung" im Deutschen Historischen Museum in Berlin kennen.

Sie ziehen durch die Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse Schlüsse für die aktuelle Bedeutung, aber auch die Limitationen der Aufklärung des 18. Jahrhunderts für die aktuelle Gesellschaft.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte | Alle Inhalte der Ausstellung "Was ist Aufklärung?"

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Projekt	1

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----

Sonstiges

Sonstiges	Die Anmeldung für die Exkursion ist bereits geschlossen.
------------------	--

Lehrveranstaltung: Fachtag Frühe Hilfen und Armutssensibilität

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Fachtag Frühe Hilfen und Armutssensibilität Early Intervention an Poverty Sensitivity Conference
Veranstaltungskürzel	Fachtag Frühe Hilfen
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Student*innen lernen folgende fachlichen Anforderungen kennen:

- In interdisziplinären Kontexten agieren können
- Berufspraxis der Frühen Hilfen kennenlernen
- Überfachliche berufspraktische Kompetenzen erwerben
- Gesellschaftlich verantwortungsvoll und armutssensibel handeln können.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Fachtag "Frühe Hilfen und Armutssensibilität" am 26.11.2025 in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein Zeit: 10.00 - 16.00 Uhr, Audimax Für: Netzwerkkoordinierende, Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende und max. 15 Studierende incl. Vorbereitungstermin (Datum wird noch bekannt gegeben)
Literatur	Wird bekannt gegeben.

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Projekt	1

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Fokus Antisemitismus (Ringvorlesung)

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Fokus Antisemitismus (Ringvorlesung) Right-wing extremism, group-based hostility and social work
Veranstaltungskürzel	SGIDL1920
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden

- verstehen die Unterschiede zwischen den Phänomenen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- kennen empirische Daten zu den benannten Phänomenen

Die Studierenden können die in der Lehrveranstaltung bearbeiteten Themen argumentativ in einer fachöffentlichen Debatte diskutieren.

Die Studierenden integrieren selbstreflexive Perspektiven in Bezug auf Antisemitismus, Rechtsextremismus, Alltagsrassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in ihr professionelles Selbstverständnis.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Ringvorlesung fokussiert das Thema Antisemitismus und bietet einen Raum der Auseinandersetzung mit Kontinuitäten und Aktualitäten von Antisemitismus. Wir gehen der Frage nach, wie den antisemitischen Feindbildern, Vorurteilen und Bedrohungen im Alltag und in unterschiedlichen Arbeitsfeldern wirksam begegnet werden kann. Zugesagt haben bereits: 20.03.24 Viktoria Ladyshenski (Jüdische Gemeinschaft SH, 20.03.24) und Joshua Vogel (LIDA-SH und LIBA-SH), 27.03.24 Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Bergische Universität Wuppertal), 29.05.24 Prof. Dr. Rudolf Leiprecht (em. Universität Oldenburg), 12.06.24 Marina Chernivsky (ZWST-Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung & Forschung). Weitere Termine sind: 24.04.24 15.05.24
--------------------	---

Literatur	Broden, Anne; Mecheril, Paul: Rassismus bildet. Subjektivierung und Normalisierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld Decker, Oliver; Brähler, Elmar (Hg) (2018): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft Gille, Christoph; Jagusch, Birgit; Chehata, Yasemine (Hg): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa Opferperspektive e.V. (Hg): Rassistische Diskriminierung und rechte Gewalt. An der Seite der Betroffenen beraten, informieren, intervenieren. Münster: Westfälisches Dampfboot Zick, Andreas; Küpper, Beate (Hg) (2021): Die geforderte Mitte. Bonn: Dietz
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag	1

Prüfungen

SGIDL1920 - Protokoll	Prüfungsform: Protokoll Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Protokolle der Vorträge werden bis zum Folgetermin schriftlich abgegeben. Näheres siehe "Sonstiges"
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Sonstiges

Sonstiges	Voraussetzung für den Erhalt der Creditpoints ist die Abgabe von Mitschriften zu allen Vorträgen der Ringvorlesung bis spätestens zum folgenden Termin. Eine Mitschrift muss nicht abgegeben werden, die Wahl liegt bei den Studierenden. Die Mitschriften der letzten Vorlesung müssen binnen einer Woche zusammen mit dem ausgefüllten Schein "Wahlmodul Interdisziplinäre Lehre" bei Melanie Groß abgegeben werden. Der Schein muss ausgefüllt in Papierform eingereicht werden, die Mitschriften können auch digital via email an melanie.gross@fh-kiel.de abgegeben werden. Die Creditpoints können auch Studierende erhalten, die bereits im vergangenen Semester über die Ringvorlesung Punkte erhalten haben.
------------------	---